

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt

für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: Monatlich 2.— M. Anzeigenpreis: Die einbaltige Maßreiter-Zeile 8 Pf., auswärts, amtliche Bekanntmachungen u. Versteigerungen 12 Pf., Reklamen 4.— Pf.

Lahn-



Bote

Erscheint tägl. außer Sonn- u. Feiertags. Rotationsdruck und Vert.: G. Uhr Sommer, Bad Ems. Zng.: B. Jäger, Heltlingsdorf. Gesellsch. N. M. Merz. 95. Tel. 7. Verantw. Schriftl.: A. Reich

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 294

Bad Ems, Dienstag den 16. Dezember 1924

75. Jahrgang

Rücktritt der Reichsregierung

Vorläufige Weiterführung der Geschäfte

Neues vom Tage

Eigener Drahtbericht.

Reichsinnenminister Dr. Jarres wickelte dieser Tage in Duisburg und besprach sich mit verschiedenen Parteiführern über die Wiederaufnahme seines Amtes als Oberbürgermeister, die, wie wir hören, in kurzer Zeit erfolgen soll.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Bericht der interalliierten Kontrollkommission noch nicht fertiggestellt. Er konnte daher noch nicht in Paris und London abgegeben werden. Es wird erklärt, daß die Posthalterkonferenz nicht die geringste Kenntnis davon habe.

Am den Gerüchten, daß Hitler am Mittwoch aus der Festungshaft entlassen werden soll, ist, wie das Süddeutsche Korrespondenzbüro aus zuverlässigen Quellen berichtet, keine Bestätigung erfolgt. Die Angelegenheit der Freilassung Hitlers hängt, ist noch nicht abgeschlossen.

Wie die „Leipziger Revue Nachrichten“ erfahren, hat der Reichspräsident im Obdankensatz der früheren Regierungspräsidenten von Jarres die noch zu verbleibende Restfrist seines Amtes vorübergehend auf 5 Jahre herabgesetzt. Der Reichspräsident hat die Freilassung dieses Amtes herabgesetzt und hat die Parteien zur Abänderung auf den 17. Dezember ins Reichsarchivministerium eingeladen.

Den neuen Schiedsgericht für den Ruhrkohlenbergbau vom 10. Dezember haben die beiden Parteien ihre Zustimmung nicht erteilt. Der Reichsarchivminister wird nunmehr die Frage der Berufung des Schiedsrichters dieses Schiedsgerichts am 20. Dezember prüfen und hat die Parteien zur Abänderung auf den 17. Dezember ins Reichsarchivministerium eingeladen.

Wie der „New York Herald“ aus Tokio meldet, hat das japanische Kabinett die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes für Japan beschlossen.

Sabos meldet aus Belgrad: Die serbische Regierung hat auf Grund des Gesetzes zum Schutz des Staates beschlossen, die kommunistische Partei die gegenwärtig unter dem Namen Unabhängige Arbeiterpartei heißt, aufzulösen.

Neuer meldet aus Kairo: Die 14 Studenten, die eine kurze wegen Verhaftung eines außerordentlichen Mandats durch den Reichspräsidenten waren, sind aus dem Haft entlassen worden. Das Schicksal der Studenten ist dem Reichspräsidenten überlassen und nach Paris zu übermitteln. Die beiden Maßnahmen zeigen, daß in der Lage in Ägypten eine weitere Entspannung eingetreten ist.

Nach Blättermeldungen aus Kairo haben die Unterredungen bezüglich der Ermordung des Kaisers ein weiterverweitertes Komplotz enthält, das nicht allein auf Ägypten allein beschränkt.

Wie einer Nachrichtenagentur aus Washington berichtet wird, hat die Budgetkommission der Republikantenhauses in ihrem Bericht festgelegt, daß die Marine der Vereinigten Staaten nicht unter das Verhältnis von fünf zu fünf zu drei gegenüber England und Japan, wie es im Vertrag von Washington vorgesehen, gelassen ist.

„Matin“ hat sich beim franz. Außenministerium betrefis einer regelmäßigen Unterbindung Paris-Werlin erkundigt und die Antwort erhalten, daß dort bis jetzt keine Kenntnis vorhanden sei.

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahnverwaltung hat die Reichsbahnverwaltungen des höchsten Gebiets beauftragt, den Unternehmern im Dienstleistungen zwischen den Regierungen und den deutschen Behörden an die bei der Regierung beschlagnahmten Eisenbahnbeamten beschlagnahmt nachzugeben, jedoch noch mit einer Ausnahme der Beträge der Reichsbahn zu rechnen ist.

Das Kabinett zurücktreten

Vorläufige Weiterführung der Geschäfte.

Berlin, 15. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat heute nachmittag 4.30 Uhr dem Reichspräsidenten die Rücktrittserklärung des Kabinetts. Der Reichspräsident nahm die Demission entgegen, beauftragte aber gleichzeitig den Reichspräsidenten Marx und die bisherige Reichsregierung mit der einwilligen Weiterführung der Geschäfte.

Reichstag am 5. Januar.

Berlin, 15. Dez. Wie wir hören, kann nunmehr mit Sicherheit angenommen werden, daß der Reichstag am Montag, den 5. Januar zusammentritt wird.

Einberufung des preussischen Landtagsauschusses.

B. Berlin, 15. Dez. Der Ständige Ausschuss des preussischen Landtages, der die Rechte des Landtages in der Zeit, in der keine Sitzungen stattfinden, wahrnehmen soll, ist zum nächsten Freitag zu einer Sitzung einberufen worden.

Zusammentritt des hessischen Landtags.

Der neugewählte hessische Landtag wird, wie verlautet, am 29. Dezember zusammenkommen, um den Präsidenten und die Ausschüsse zu wählen.

Die Reichs- und Landtagsabgeordneten in Heßen-Rhain

21. Frankfurt a. M., 15. Dez. Nach dem amtlich festgestellten vorläufigen Ergebnis der Wahlen vom 7. Dezember sind gewählt in den Reichstag:

- Sozialdemokraten (3): Scheibmann (Kassel), Wisemann (Stuttgart), Koch (Hanau), Schnabel (Gießen), Hüttmann (Frankfurt), Peder (Bieber). Abstimmungen: 13.692.
- Deutschnationale (3): v. Lindener-Wilau (Weimar), And (Wehrhahn), Verting (Weimar). Abstimmungen: 45.525.
- Zentrum (3): Dehner (Frankfurt), Grone-Minckel (Weimar), Schwarz (Frankfurt). Abstimmungen: 21.038.
- Kommunisten (1): Müngener (Weimar). Abstimmungen: 3911.
- Deutsche Demokratische Partei (1): Schilling (Weimar). Abstimmungen: 3.271.

Landtag:

- Sozialdemokraten (9): Wehrhahn (Frankfurt), Gröning (Kassel), Basse (Wehrhahn), Franke (Frankfurt), Zeman (Kassel), Müller (Frankfurt), Wolf (Oberhessen), Müller (Frankfurt), Kraft (Kassel). Abstimmungen: 6233.
- Deutschnationale (6): Sonnenhain (Marburg), Christian (Unterhessen), Steuer (Kassel), Juhl (Kassel), Maack (Frankfurt). Abstimmungen: 14.192.
- Zentrum (5): Stummeler (Bad Ems), Ahlert (Fulda), Hül (Wehrhahn), Groß (Coblenz), Schmitt (Fulda). Der letzte Sitz mit Hilfe von Abstimmungen aus Rheinland-Süd.
- Kommunisten (1): Reibeln (Hanau). Abstimmungen: 23.689.
- Deutsche Volkspartei (3): Schwarzhaub (Frankfurt), Kaiser (Volzhausen), Wolf (Kassel). Abstimmungen: 25.001.
- Deutsche Demokratische Partei (2): Goll (Frankfurt), Widel (Wehrhahn). Abstimmungen: 16.945.

Kein Rücktritt Perriots

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 16. Dez. Der Lokalanzeiger bringt eine Meldung aus Paris, wonach verlautet, daß Perriot nicht daran denke, infolge seiner Krankheit zurückzutreten. Sein Befinden sei nicht so ernst, daß er von seinem Krankenzimmer die Regierungsgeschäfte weiterführen könne.

Paris, 15. Dez. Der heute vormittag über den Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten ausgegebene Bericht sagt, daß der Patient trotz der Schmerzen, die er hat, eine bessere Nacht verbracht hat. Das Fieber ist heute morgen auf 37,5 Grad zurückgegangen.

Der Ministerpräsident hat heute vormittag Kriegsminister Goret, Außenminister Ribot, Handelsminister Kappell und den Arbeitsminister Durruti empfangen können.

Annahme des Annexionengesetzes in der französischen Kammer

Paris, 15. Dez. Die Kammer hat sich seit heute vormittag mit dem Senat abgestimmte Annexionengesetz. Sie hat die vom Senat angenommene Bestimmung, den wegen anachronischer Umstände zurückgestellten Annexionen zu berücksichtigen, abgelehnt und mit 317 gegen 255 Stimmen beschlossen. Die Annexionen auf alle Faten zu erwidern, die vor dem 12. November abgegangen waren.

Eine längere Diskussion, die auch noch einen Teil der Nachmittagsung in Anspruch nahm, beendete sich am Ende der Debatte mit der Annahme der Annexionen. Die Regierung hat den Text angenommen, den der Senat genehmigt hat, und bestimmt, daß unvollständig über die Abgrenzung der entlassenen Arbeiter von den Eisenbahngesellschaften im Besonderen die Entlassenen von dem Senat genehmigt werden soll.

Im weiteren Verlauf der Debatte über das Annexionengesetz stimmte die Kammer dem von Senat angenommenen Text hinsichtlich der Abgrenzung der wegen Streikbedingens entlassenen Eisenbahner an. Der Minister für öffentliche Arbeiten gibt die bestimmte Erklärung ab, daß wenn die Eisenbahngesellschaften nicht die Abgrenzung beschließen, er vom Parlament ein Gesetz fordern werde, um die Eisenbahner zu zwingen, unter den gleichen Bedingungen wie die Staatsbahnen die entlassenen Eisenbahner wieder einzustellen. Die Diskussion über das Annexionengesetz wird morgen fortgesetzt.

Ernie Lage in Marokko

London, 15. Dez. Zu den ersten Ereignissen in Spanisch-Marokko erklärt man in der spanischen Botschaft in London folgendes: Alle jüngsten Ereignisse sind das Resultat einer gewissen allgemeinen Propagandabewegung, die in Marokko angefangen hat und sich jetzt bis Tunis ausbreitet. Spanien ist heute in Gefahr, seinen letzten Rest in Marokko zu verlieren. Großbritanniens ist ebenfalls bedroht infolge der Nähe Gibraltar und der britischen Interessen in Tanger. Auch Frankreich ist wegen seiner Interessen in Tanger und wegen der Nachbarschaft Algeriens bedroht. Es hat der Madrider Regierung eine Note zugesandt, in der diese darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Klärung der spanischen Zone den Vertrag zu unterbreche. Sie glauben zu wissen, daß in Paris die Lage wegen des von Frankreich und Spanien durchgeführten Militärputsches in Marokko ebenfalls gefährlich ist und daß in Bezug auf die unmittelbare Zukunft ein vorläufiges Abkommen getroffen werden wird.

Frankreich in Marokko.

Paris, 15. Dez. „Matin“ erzählt aus Tanger daß der arabische Stamm der Anzalas, der zwischen Tanger und Tetuan wohnt, sich gegen Spanien empört habe. Die Bewegung soll nach spanischer Ansicht aus Ägypten stammen. „L'Unité“ glaubt, den Berichten entgegenzutreten zu müssen, die behaupten, Frankreich wolle die von Spanien geräumten Gebiete besetzen. Es sollen sogar schon den Italiener Kompensationen zugesagt sein.

Paris, 15. Dez. Der Madrider Korrespondent des „Reit Posters“ glaubt zu wissen, daß die Sache des Generals Ferraz nach Tetuan zu dem Zweck erfolgt, sich mit General Primo de Rivera über die spanische Note zu beschreiben. Diese Note der spanischen Regierung verlangt von der Madrider Regierung Aufklärung über die Verhältnisse hinsichtlich des Teiles von Marokko, der Spanien unterstellt ist und den die spanischen Truppen gegenwärtig im Besitz seien zu räumen. Durch diese Klärung würde eine Lage geschaffen, die dem spanisch-französischen Vertrag vom Jahre 1921 widerspreche.

Paris, 15. Dez. Sabos berichtet, daß seit einigen Tagen zwischen der spanischen Regierung und der französischen Botschaft in Madrid Verhandlungen bezüglich der Klärung der spanischen Zone in Marokko stattfinden. Es ist ganz natürlich, daß die beiden Länder miteinander in Verbindung stehen, um die gegenseitigen Abhängigkeiten der neuen Lage sicherzustellen.

Belagerungszustand in Albanien

Paris, 15. Dez. Sabos meldet: Aus den dortigen Blättermeldungen ergibt sich, daß der albanische Zustand rasche Fortschritte gemacht hat. Auch die katholischen Bezirke der Widoiten und Mallakoren nehmen an dem Zustand teil. Die Regierung von Tirana hat in Podogocja und im Süden den Belagerungszustand ausgerufen. Die Front der regierungsförmlichen Elemente streckt sich von Malesia im Norden bis nach Elbera.

Nach weiteren in Belgrad eingetroffenen Nachrichten hat der politische Gerichtshof von Tirana drei ehemalige Ministerpräsidenten und einen Minister in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Ein weiterer ehemaliger Minister wurde zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Das Vermögen sämtlicher Verurteilten wurde eingezogen.

Um die Handelsverträge

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 15. Dez. Die deutsche und die französische Handelsvertragsdelegation haben heute vormittag ohne die Sachverständigen die Tariffragen für die landwirtschaftlichen Produkte diskutiert. Im Laufe der Beratung ist es in den wichtigsten Fragen zu einer Annäherung der beiden Parteien gekommen, so daß die weitere Verlauf der Verhandlungen als aussichtsreich betrachtet werden kann. Ueber die wichtigsten Fragen der Einfuhr von Wein, Roggen und Schmalz nach Deutschland ist nicht verhandelt worden. Die deutschen Wirtschaftsverbände werden erst in einigen Tagen wieder nach Paris zurückkehren, nachdem sie vorher mit den informierten deutschen Kreisen Fühlung genommen haben.

Paris, 15. Dez. Heute Mittag haben die spanische, die französische und die deutsche Außenministerien unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Seydoux über das nach dem 10. Januar 1925 für die spanisch-französischen und spanisch-deutschen Produkte auszubehende Zollregime Besprechungen stattgefunden.

Die deutsche Delegation haben an dieser Verhandlung entgegen der Behauptung des „Temps“ nicht teilgenommen.

Erneuerung des tschechisch-deutschen Handelsvertrages. Sofia, 15. Dez. Die Frage der Erneuerung des Handelsvertrages mit Tschechien wird in der Presse lebhaft diskutiert. Allgemein wird die Bedeutung eines neuen Handelsabkommens hervorgehoben und dem Wunsch Ausdruck gegeben, ein solches bald zum Abschluß kommen zu lassen.

Politische Nachrichten

Ein amerikan. Bericht über die deutschen Finanzen

21. New York, 15. Dez. Das Handelsdepartement veröffentlicht einen Bericht des amerikanischen Handelskommissioners Miller in Berlin über die deutschen Finanzen. Der Bericht ist, da er auf Grund der deutschen Entschlüsse fertiggestellt ist, äußerst aktuell und wird von der ganzen Presse hoch beachtet. Er hebt den Ueberfluß des deutschen Haushaltsplans hervor. Er wird deswegen als wichtig bezeichnet, weil er ein e.o.g.liches Abbilden nach dem Dawesplan vertritt.

Zum Fall Angerelein

21. Saiger, 15. Dez. Ueber den Massenmörder Angerelein und die Motive zu seiner Tat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Heilung der Wunden macht gute Fortschritte, so daß in kurzer Zeit die Ueberführung Angereleins in das Gerichtshaus in Ulm zu erfolgen kann. Die Annahme, daß Angerelein die Tat mit voller Ueberlegung ausgeführt hat, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Er geht nicht die geringsten Spuren einer Selbstverwirrung. Der Brand in der Wille stellt sich allein geradezu als ein vollkommene ausgeführter Plan dar. Der Mörder wollte früher in Niedererfeld. Auch dort brach einmal in seinem Haus Feuer aus. Angerelein leistete damals, um sich vom Strafgericht zu befreien, offenbar einen falschen Eid. Dieser Eid wurde die Ursache zu einem ersten



**J. BUBSER
BRAUEREI ZUR NETTE
WEISSENTHURM**

Vertreter für Bad Ems und Umgebung:
Rudolf Eisfeller, Bad Ems, Fernsprecher 25

**Kohlen, Koks,
Briketts, Brennholz**
empfiehlt bei guter und schneller Bedienung
M. Oppenheimer, Bad Ems, Telefon 213.

Mutterberatung Bad Ems.
Dienstags nachmittags von 2-4 Uhr in der Stein-
schule; Sprechstunden der Fürsorgeschwester und
Mutterberatung.

**Müllers Palmifin-
Seifenpulver**
Liefert blendend weisse Wäsche! Überall erhältlich!
Jos. Müller & Co., Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.

Für die Feiertage

empfehle ich:
1922er u. 1923er Flaschenweine von Mk. 0.75 an
1921er " " " 2.50 "
Deutsche und französische
Rotweine sowie Südweine " " 1.20 "
Die Preise verstehen sich zuzüglich 20% Weinststeuer.
Weinbrand und Weinbrand-Verschnitt
Rum u. Rampunsch, Kirschwasser, Boonekamp
Steinhäger, Original H. C. König
Backe's Edellikör u. Geschenkfläschchen
in grosser Auswahl.

**Zu den
bevorstehenden
Feiertagen**

- empfehle
Ia. Gänseleber-
pasteten i. d. a. T. u. m.
Ia. Salm in Dosen
Ia. Bäckerleachs u.
Ostfardinea
Kronenbutter
kons. Krabben
Rölmops
Bismarckheringe
Mayonaise i. Gl.
Aach. Lamberiz-
Printen
Messmer Tee
holl. Kakao
hochf. Kaffee
Citronat
Orangat
Sultanen
ff Liköre
Kognac
Südweine

P. Vieck,
Bad Ems, Telefon 132
Niederlage der National-
Bodega Co.
Verkauf zu Originalpreisen.

Willy Bremser, Katzenelnbogen.

Ausverkauf.

Umstände halber soll das Lager in
Gaskoks
bis zum 1. Januar geräumt werden.
Wer sich mit billigem Gaskoks eindecken will,
versäume die günstige Gelegenheit nicht.

Gaswerk Ems.

**Mein
Zigarren-
geschäft**
ist wieder geöffnet.
Auf brandbeschädigte
**Zigarren
Zigaretten
Tabak**
gewähre ich bis
40%
Nachlass.
Alb. Kauth
Bad Ems.

Grosses Lager in praktischen Weihnachtsgeschenken!

- 1 Satz Aluminium-Kochtopf 16.00
6 Stück, Größe 16-26 Ztm. zusammen
- 1 Satz Aluminium-Nichtopf 5.50
6 Stück
- 1 Porzellan-Küchen-Garnitur 12.00
14teilig, mit schönem Dekor

- Ess-Service 28teilig mit Handmalerei 17.00
- Englische Kasten mit schönem Dekor 5.00
- Gebäck-Kasten viereckig schön dekoriert 5.00

- Große Auswahl in Vasen mit Handmalerei von 1.25 an
- Wein-, Likör-, Tee- und Wassergläser in allen Preislagen.
- Feuerfeste Porzellan-Formen für Auflauf, Fisch u. Eier
- 8 und 10kilo Wirtschaft- sowie Tellerwagen
- Fleischmaschinen in jeder Größe.

GROSSE AUSWAHL IN WASCHKARNTEN. Angezahlte Waren werden gerne bis Weihnachten zurückgestellt.

A. ZORN / BAD EMS / HAUSHALTUNGSGESCHÄFT / INSTALLATION KLEMPNEREI
Römerstrasse 25

Achtung

Ein Marconi-Abenteurer von B. Duld. (Copyright by M. Frischmanger, Halle a. S.).
„Alles in allem eine Viertelmillion Dollars in gangbaren Werten, vorausgesetzt, daß wir uns auf die Erde beurlauben können, was wohl anzunehmen ist, da sie ja in jener Nacht des Ueberfalls Seldons Sofe entnommen wurde.“
Seldon — der Name jagte mir einen Schreck durch die Glieder. Das Gespräch ging weiter.
„Und Morley ist in Genoa, sagten Sie?“ fragte eine englische Stimme.
„Unser Mailänder Agent mußte sich Abschriften von seinen Telegrammen zu verschaffen. Die meisten waren chiffriert, aber seine Übersetzer nach Genoa stand jedenfalls fest.“
„Wo wird es schwer sein, ihn zu ertappen.“
„Aber wenn er erst nach Liverpool geht, wie Sie vorher fragten, und sich mit einem Boot nach Quebec begibt.“
„Das tut er bestimmt nicht.“ Er ist zu vernünftig, um sich auf englisches Gebiet zu wagen. Wir wollen übrigens nicht nur den Transport seines Vorrates verhindern, wir brauchen auch greifbare Beweise...“
„Dies war das letzte, was ich hören konnte. — Ich mußte genug. Am selben Augenblick alle gemachten herein, aber keine mitbrachten. Sie gemachten nur einen Elektromotor, der etwas bei der Arbeit war.“
Eine halbe Stunde später war ich wieder on Lond. 10 Franks in der Tasche.
An einem Kiosk kaufte ich die Fremdenliste. Lady Chiffelins wohnte im Palasthotel. 5 Minuten später lag ich in einem Klubsessel in der Vorkammer des Palasthotels und rauchte eine Zigarette. Trotz meines ungepflegten Ausgesehen fiel ich weiter nicht auf; unter den Hunderten von Abenteurern,

die in Monte Carlo wohnten, bemerkte man mich weiter nicht. Die Aufgeklärten zum Hotel drehten sich unvorsichtig; Frauen in kostbaren Abendkleidern kamen und gingen...
„Fünftags lag ich zwei Frauenfüße die breite Treppe hinaufsteigen, ich kannte ihren Rhythmus — es war Mary.“
Langsam stand ich auf, legte meine Zigarette hin, ging die ersten Stufen langsam und rasche dann, immer 4 Stufen zugleich nehmend, die Treppe hinauf. Im dritten Stockwerk, am Ende eines Korridors, lag ich sie verschwinden. Ich behielt den Punkt im Auge, wo ich sie verschwinden sehen...
Zimmer Nr. 102... Behutsam drückte ich die Klinke, die ihre war verschlossen, ich klopfte leise. Eine Kammerzofe erschien und sah mich misstrauisch an. „Die gnädige Frau wünscht heute abend nicht mehr geführt zu werden.“ sagte sie hochmütig und ihre Stirne bestreite ich erkaunt auf meine abgetragenen Schuhe. Auf der andern Seite des Korridors wurde eine breite Türe geöffnet; ich sah in einen hell erleuchteten Saal; Musik erklang, tanzende Paare wiegten sich nach den Klängen der einschmelzenden Musik. Ich aber dachte an Marys warnende Gebärde; sie hatte mit dem Finger gemurmelt... eine Minute später hatte mich der Lift 3 Stockwerke hinauf geführt.
Am unteren Korridor war es still. Ich suchte den Punkt, der sich gerade unter dem befinden mußte, auf dem ich locken 3 Stockwerke höher gestanden war. Die Hände in den Taschen vorzubringen, eine Zigarette zwischen den Lippen, ging ich auf und ab, als erwarte ich jemand. Dann machte ich einen Augenblick halt, mit dem Rücken gegen die Zimmertüre. Geräuschlos drehte ich hinter mir die Klinke um. Geschlossen. Verlockt nebenan? Die Tür gab tatsächlich nach. Ich sprach mit lauter Stimme einige Worte, eine Entschuldigung vorbereitend für

den Fall, daß jemand im Zimmer wäre. Rasch drehte ich das elektrische Licht auf: Niemand! Ich legte den Kiesel von innen vor und eine Sekunde später stand ich auf dem Balkon, der auf einen dunklen Hof hinausging. Ich konnte leicht an einem der Fensterbänke emporklimmen und dann nach dem Gitterwerk des Balkons greifen, der ein Stockwerk höher gelegen war. Und von hier aus weiter zum Balkon des dritten Stockwerks. Ich zog ein Laken aus einem der Betten, wickelte es unter meinem Rock um mich herum und dann begann die schwierige Kletterpartie. Der Abstieg zwischen dem zweiten und dritten Stockwerk war größer als der zwischen dem ersten und dem zweiten, aber nach zehn, zwölf vergeblichen Versuchen gelang es mir, den Balkon des dritten Stockwerks zu erreichen und ich dachte mich in eine Ecke, wo ich Atem holte.
Anerzlich mußte ich doch lächeln über die schwierigen Maßnahmen, die ich treffen mußte, um — meine Frau zu treffen. Kein Ton war zu hören. Schwarz die Nacht. Ich spähte durch die Stäbe des Gitters und horchte nach den dunklen Fenstern hinüber. Nebenan mußte Mary sein, aber erst mußte ich durch das angrenzende Zimmer. Mit dem Diamant an meinem Ring schnitt ich eine vierreihige Öffnung in die Glasstube des Balkons und steckte meine Hand durch die Öffnung. Dabei mußte ich daran denken, warum ich eigentlich den kostbaren Ring noch nicht zu Gold gemacht hätte... Es gelang mir, den Kiesel von innen zurückzuführen und ich stand in dem dunklen Zimmer und horchte. Die Balkontüre und die Lüftung schloß ich hinter mir wieder zu. Mein Gesicht ließ sich vernähmen. Ohne meinen Platz zu verlassen, rückte ich ein Nachtschloßschloß an und schaute mich um. Ich befand mich in einem Salon. Die Türe zum Korridor hatte keinen Kiesel, ein Schlüssel rief mich im Schlaf; der Wächter mußte beim Fortgehen die Türe von außen ge-

schlossen haben. Auf dem Tische lagte eine goldene Uhr, ein silbernes Zigarettenetui, ein Glasring und neben dem Sofa stand eine halb geöffnete Tasche aus Büffelfeder mit goldenem Messinggramm und Krone. Ein eleganter Revolver mit Eisenbüchse lagte aus der Tasche heraus. Ich überprüfte helles Moment und steckte den Revolver in die Tasche.
Auf der Zehenspitzen schloß ich zu einer Türe, die nur angelehnt war. Beim Schließen eines zweiten Streichholzes sah ich das angrenzende Schlafzimmer. Auch hier eine Türe. Hinter ihr mußte Mary sein. Ich drückte die Klinke, jedoch die Türe war verschlossen; kein Laut war zu vernahmen.
Was nun? Sinnernd blieb ich im Dunkeln stehen. Das elektrische Licht wollte ich lieber nicht anbrengen; ich glaubte, in der Dunkelheit besser denken zu können.
Schnell war mein Entschluß gefaßt. Die Türschloß mußte um jeden Preis geöffnet werden. Ich mußte, daß mein Gebahren gefährlich war, aber meine Sehnsucht nach Mary war stärker als alle andere. Ich mußte, ich mußte sie sehen.
Zunächst mußte ich die Fingerringe aus den Fingerringen ziehen, ohne allzu großen Lärm zu machen. Am verhängnis die Spalten der Türen und Fenster mit Kleber, Waden und kleinen Leinwand, damit mein Schlimmer möglichst gedämpft würde.
In diesem Augenblick bewachte ich etwas in dem Spiegelbilderschränk, ein krauses Gesicht wurde sichtbar... Ich fand unversehentlich und kaufte angepannt.
Kein Zweifel, in dem Schrank befand sich je mond. Ich fühlte es mit noch größerer Gewißheit als mein ich es gerade hätte.
Fortsetzung folgt.